

Erste Künstler schnitzten zum Vergnügen

In der Galerie „Alte Schule“ in Wittstedt zeigt Horst Riedel weihnachtliche Schnitzfiguren aus Polen

VON MAIK MAERTEN

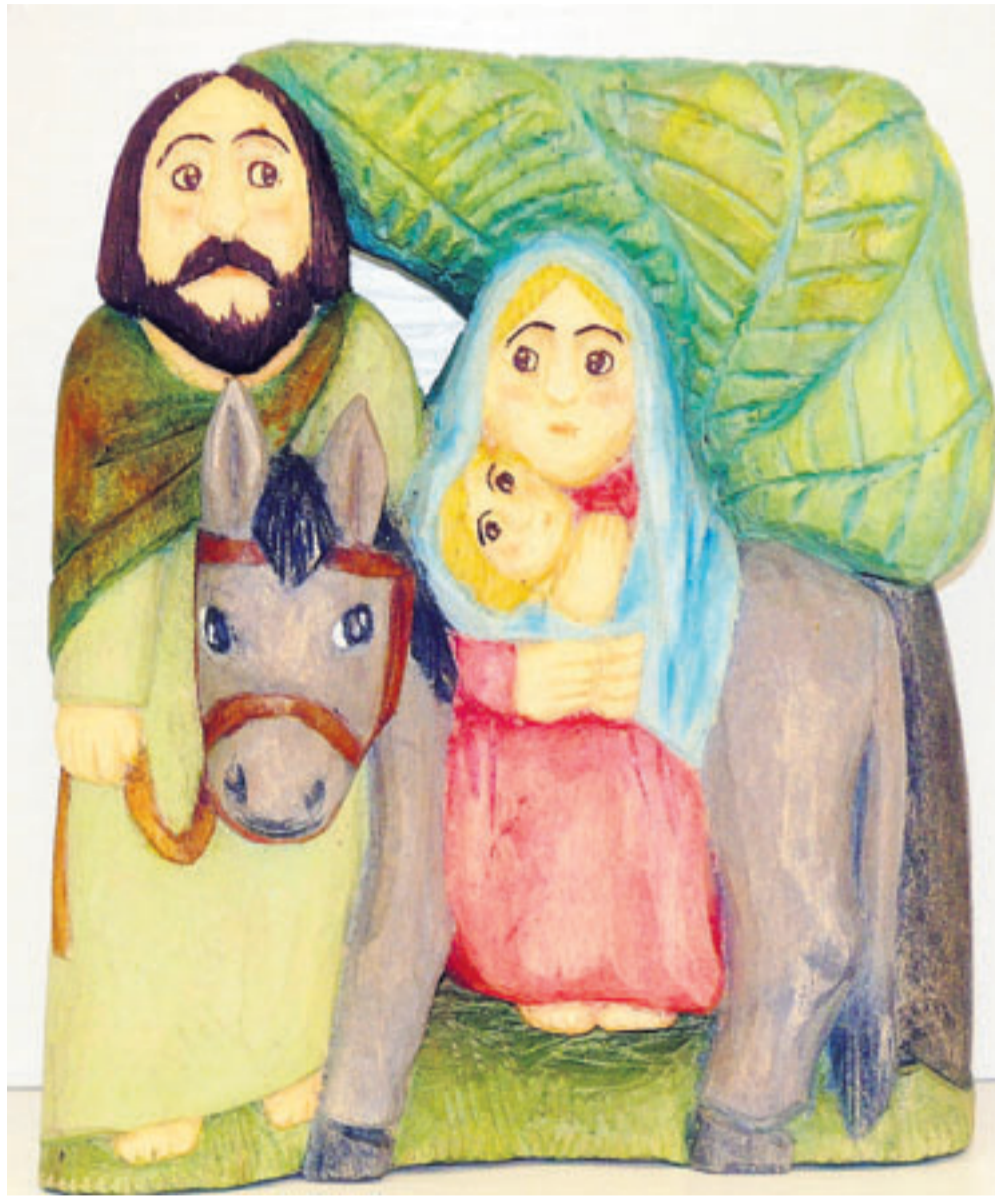
Wittstedt. Geschnitzte Engel und Weihnachtskrippen stehen vor gemalten Szenen voller fröhlicher Tierfiguren, Landschaftsszenen und anderen Motiven. Engel lächeln von Leinwänden herab auf hölzerne Weihnachtskrippen und Spielzeugfiguren. In der Galerie „Alte Schule“ in Wittstedt ist es wieder Zeit für die alljährliche Weihnachtsausstellung mit naiver Schnitzkunst aus Polen, die am 1. Adventssonntag, 29. November, ihre Türen für die Besucher öffnet.

Galerist Horst Riedel zeigt in diesem Jahr neben Ausstellungsstücken polnischer Holzschnitzer auch Bilder der Malerin Iwona Janik. Die Künstlerin hat polnischen Wurzeln, kam als Jugendliche von Oberschlesien nach Deutschland und lebt seit einiger Zeit in Bremen. Auf ihren Bildern tummeln sich Engel- und Tierfiguren, andere bilden idyllische Landschaften ab. „Ihre einfache und fröhliche Malerei passt sehr gut zu unseren Ausstellungsstücken“, sagt Riedel. Kennen gelernt hat er die Malerin auf einer Ausstellung ihrer Bilder in Bremen. Schnell seien sie sich einig gewesen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Die Gemälde von Iwona Janik zieren während der Weihnachtsausstellung die Wände der Galerie „Alte Schule“.

Neben den gemalten Bildern zeigt Horst Riedel an den ersten drei Adventssonntagen wieder Skulpturen und Szenen polnischer Holzschnitzer aus der Privatsammlung, die er und seine Frau seit fast 30 Jahren pflegen und erweitern. „Mittlerweile haben sich etwa 1500 Objekte bei uns angesammelt“, erzählt Riedel. Die Motive sind meist religiös und bilden die großen christlichen Feiertage ab. Es gibt weihnachtliche Krippenszenen mit Maria und Josef, dem Jesuskind, Hirten und Tieren, Osterszenen wie die Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Die naiven Skulpturen bilden aber auch das Alte Testament ab. Adam und Eva im Paradies und die Vertreibung daraus oder die Flucht nach Ägypten hat Horst Riedel in seiner Sammlung.

„Naiv ist die Kunst, weil sich die Künstler keine Gedanken darüber machen, ob bei ihren Figuren die Proportion und Farben stimmen und ob die Skulpturen eine realistische Darstellung des Abgebildeten sind“, erläutert Riedel. Die Köpfe sind meist zu groß und die Holzfiguren mit bunten Farben angemalt. „Jeder schnitzt so, wie er es kann.“ Einfachheit und Ursprünglichkeit zeichnen die Volkskunst aus. Je simpler die Figuren sind, desto höher ist ihr Wert für Sammler. „Ganz im Gegensatz zu dem touristischen Kitsch, der mittlerweile viel angefertigt wird“, sagt Riedel.

Ihren Ursprung hat die polnische Schnitzkunst vor hunderten von Jahren. „Damals fingen die Menschen an, die Figuren, die sie in der Kirche gesehen hatten, nachzuschneiden“, erzählt der ehemalige Religionslehrer.



Religiöse Motive wie diese Weihnachtskrippe, Engel oder Jesusfiguren gehören zu den häufigsten Schnitzereien der polnischen Volkskunst.

FOTO: GALERIE RIEDEL

Die Schnitzereien fanden ihren Platz auf den kleinen, einfachen Hausaltären und in Kapellen am Wegesrand. Die Künstler waren keine Profis, sondern schnitzten zum Vergnügen und für Freunde und die Familie.

Als Riedel und seine Frau 1981 das erste Mal in Polen waren, sei diese ursprüngliche Form noch weit verbreitet gewesen. „Polen war abgeschiedet und noch nicht sehr weit entwickelt.“ Es habe kaum Verkehr gegeben und auf dem Lande, wo der größte Teil der Schnitzkunst herkommt, auch keinen Fernseher. „Mittlerweile regiert an vielen Stellen der touristische Kitsch, weil die jungen Schnitzer nur das kopieren, was sie woanders sehen“, sagt Riedel. In all den Jahren hat Riedel viele Kontakte zu Künstlern herstellen können. Über hundert Mal hat er Po-

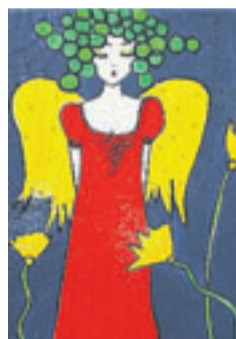
len besucht und dabei mit über 200 Künstlern aus dem ganzen Land Bekanntschaft gemacht. „Wenn man einmal damit angefangen hat, findet man immer mehr Spuren“, erzählt der Sammler. Er habe Schnitzer getroffen, die ihre Kunst freimütig weggeben und andere, die keine einzige ihrer Skulpturen verkaufen wollten und erst nach dem dritten Besuch ein paar ihrer Werke weggeben. „Für manche Menschen ist das Schneiden der Lebensunterhalt, andere stellen die Figuren nur zum Vergnügen her.“

Und meist seien es Männer die mit einem Holzblock auf dem Schoß oder an der Werkbank sitzen und daraus ihre Figuren schnitzen. „Lindenholz eignet sich besonders, weil es weich ist und feinfaserig. Man kann es leicht schnitzen und Details lassen sich gut einarbeiten.“ Als Werkzeug dienen den



Über 1500 Holzfiguren haben Horst Riedel und seine Frau Gisela in den vergangenen 30 Jahren gesammelt.

FOTO: MEIKE DÖSCHER



„Die einfache und fröhliche Malerei von Iwona Janik passt gut zu unserer Ausstellung“, sagt Horst Riedel.

FOTO: GALERIE RIEDEL

Künstlern alle Arten von Messern. Geschliffen wird mit Küchenmessern, selbstgefertigten Klingen oder Schustermessern. Der letzte Arbeitsschritt ist das bunte Bemalen der Figuren. Mit ihrem breiten Farbspektrum erinnern die Holzskulpturen an mexikanische oder peruanische Kunst. „Viele Besucher sind erstmal überrascht, weil alles so bunt und farbenfroh ist“, hat Riedel festgestellt.

Die diesjährige Weihnachtsausstellung in der Galerie „Alte Schule“ in Wittstedt ist am ersten, zweiten und dritten Adventssonntag geöffnet. Jeweils von 14 bis 17 Uhr empfangen Gisela und Horst Riedel Besucher. Am ersten Sonntag wird auch die Malerin Iwona Janik anwesend sein. Die permanente Ausstellung kann auf Anfrage jederzeit besucht werden.

Senioren beraten ehrenamtlich

Hilfe für Existenzgründer

VON HARRY LAUBE

Hagen-Beverstedt. Von der Geschäftsidee bis zur Buchführung, vom Steuerrecht bis zur erfolgreichen Gesprächsführung sollte bei einer Neugründung alles genau überdacht und geplant werden. Der Weg in die Selbstständigkeit ist nicht einfach. Jungunternehmer und Existenzgründer können seit Mitte Juni 2009 das Know-How erfahrener Führungskräfte aus der Wirtschaft nutzen.

Bestehende Unternehmen können die Hilfe der Wirtschaftssenioren in Krisensituationen, bei Investitionsentscheidungen, drohenden Liquiditätsengpässen, beim Personalmanagement oder bei Fragen der Betriebsnachfolge in Anspruch nehmen.

Das Wirtschaftsseniorennetzwerk Wesermünde wurde mit Unterstützung des schon bestehenden Netzwerkes im Landkreis Rotenburg und der Agentur für Wirtschaftsförderung des Landkreises Cuxhaven gegründet. Träger und damit zugleich Einzugsbereich für die Dienstleistungen sind folgende Gemeinden: Samtgemeinde Beverstedt, Samtgemeinde Hagen, Gemeinde Loxstedt und die Gemeinde Schiffdorf.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Wirtschaftssenioren Wesermünde unter www.wirtschaftssenioren-wem.de

Samtgemeinderat berät am Montag

Thema Haushalt 2010 und Gebühren

VON JELENA-KATHERINA SANDER

Beverstedt. Der Samtgemeinderat Beverstedt lädt für Montag, 30. November, um 19 Uhr in das Seminar- und Ferienhaus Kramelheide in Beverstedt-Wellen zu seiner 13. Samtgemeinderatssitzung ein. Auf der Tagesordnung stehen die Planungen für das kommende Jahr 2010.

Wie zum Jahresende üblich, werden in den Verwaltungsgremien die Weichen für die nächsten zwölf Monate gestellt. So auch in der Samtgemeinde Beverstedt.

Neben der Beratung und der Beschlussfassung des Gemeindehaushaltes 2010 wird über den Stellenplan des nächsten Jahres befunden. Auch soll ein Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2011 bis 2013 auf den Weg gebracht werden. Weiter steht die Gebührekalkulation der Schmutzwassergebühr auf dem Prüfstand.

Die Änderung der Satzung zur Schmutzwasserentsorgung und Fäkalschlambeseitigung sind weitere Tagesordnungspunkte dieser Ratssitzung.

Internationaler Musikzauber

„Boots or Bags“ laden zum Konzert

VON CHRISTIAN MARKWORT

Beverstedt. Texte mit Tiefgang, eingängige aber trotzdem vielseitige Melodien und ausdrucksstarke Stimmen: Das schottisch-deutsch-französische Duo „Boots or Bags“ tourt zur Zeit in der Weser-Elbe-Region. Am Freitag, 11. Dezember, sind die schottische Sängerin Joanna Scott-Douglas und der deutsch-französische Liedermacher Pascal Gentner um 20 Uhr zu Gast in der „Alten Schmiede“ in Beverstedt.

Die beiden arbeiten seit 2006 zusammen und haben ihr Publikum bislang mit kleineren Hauskonzerten regelrecht verzaubert. Nun wollen sie ihre gefühlvolle und gleichzeitig frivol-freche Musik einem größeren Publikum präsentieren. Unterstützt durch Gitarre und Bodhrán fliegt ihr Gesang förmlich über die Zuhörer hinweg. Karten sind ab sofort im Vorverkauf (10 Euro) entweder im „Teekabell“ oder unter der Telefonnummer 04747/1366 in der „Alten Schmiede“ erhältlich.

Weihnachtsbasar im Tiersyl

Kuchenspenden erbeten

VON LUISE BÄR

Hagen. Der Weihnachtsbasar rund um das Wittstedter Tiersyl Heimatlos findet am kommenden Sonntag, 29. November, statt. Von 12 bis 18 Uhr werden die Gäste, so versprechen es die Organisatoren, nach allen Regeln der Kunst bewirtet.

Aussteller aus der Region werden ihre Werke und Waren aus den Bereichen Kunst, Handwerk und vielen Utensilien rund um die Haustierhaltung anbieten. Bei der Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen und als besonderer Gast wird der Weihnachtsmann erwartet.

Tierbesichtigungen finden an diesem Tag nicht statt. Das Tiersyl-Team steht jedoch für Auskünfte zum Thema Tier zur Verfügung.

Wer noch einen Kuchen für die Kaffeetafel spenden möchte, sollte möglichst umgehend das Tiersyl unter der Telefonnummer 04746/72430 anrufen.

Weihnachtsfeier

Wulsbüttel (jks). Für Donnerstag, 10. Dezember, lädt der Landfrauenverein Wulsbüttel zur Weihnachtsfeier in das Restaurant „Pellka – Dat Kartoffelhus“ in Wulsbüttel. Um 19.30 Uhr beginnt der Abend mit Unterhaltungsprogramm und kleinen Speisen. Gäste mögen ein Glühwein mitbringen. Anmeldungen werden bis Freitag, 4. Dezember, von den Ortsvertrauensfrauen oder unter der Telefonnummer 04746/61 02 entgegen genommen.

Landvolkversammlung

Wollingst (mae). Der Kreisverband Wesermünde des Niedersächsischen Landvolks wird am Dienstag, 23. Februar 2010, zu seiner nächsten Jahreshauptversammlung zusammenkommen. Der Vorsitzende Jan Heusmann lädt dazu in die Gaststätte Büttelmann in Wollingst ein. Die Sitzung wird am Vormittag beginnen. Eine genaue Uhrzeit und die Tagesordnung werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Gemeinsam kochen, basteln und spielen

Büro der Jugend- und Familienförderung präsentiert diesjähriges Adventsprogramm

VON CHRISTIAN MARKWORT

Beverstedt. Die Aktivitäten sind vielfältig und richten sich an Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren: Das Büro der Jugend- und Familienförderung in Beverstedt bietet innerhalb seines diesjährigen Adventsprogramms eine Fülle attraktiver Veranstaltungen an.

Den Auftakt macht am Dienstag, 1. Dezember, der Jugendraum in Hollen, der Kinder ab acht Jahren von 15 bis 17 Uhr dazu einlädt, Schoko-Crossies selber zu machen. Die Teilnahmegebühr von einem Euro ist am Veranstaltungstag zu entrichten. Am Donnerstag, 3. Dezember, können Kinder ab zehn Jahren dort zwischen 16.30 und 19 Uhr gemeinsam kochen (Gebühr: 2 Euro). Das Jugendkino zeigt dort am Donnerstag, 10. Dezember, um 17 Uhr außerdem den Film „Der goldene Kompass“ (ab 12 Jahre/freier Eintritt).

Für den 1. und 10. Dezember lädt das Jugendhaus in Beverstedt Kinder ab sechs Jahren zum gemeinsamen Keksebacken ein (16 bis 19 Uhr/2 Euro). Für Freitag, 8. Dezember, laden die Organisatoren Kinder ab acht Jahren von 15.30 bis 17 Uhr zum Basteln von Adventsgirlanden ebenfalls ins Jugendhaus Beverstedt ein (1 Euro).

Am Freitag, 18. Dezember, steht in Beverstedt die Fahrt zum „Weihnachts-Kick-It“ in die „La-Olá-Halle“ auf dem Programm. Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren, die Gebühr beträgt 4 Euro. Abfahrt ist um 16.45 an Beverstedter Rathaus.

Der Jugendraum in Appeln steht Kindern ab zehn Jahren am Montag, 7. Dezember, von 16.30 bis 19 Uhr zum gemeinsamen Kochspaß zur Verfügung (2 Euro). Bereits am Montag, 30. November, können Kinder ab acht Jahren dort zwischen 16 und 19 Uhr ihre T-Shirts selbst bemalen (ebenfalls 2 Euro).

Ein Spielenachmittag steht am Mittwoch, 16. Dezember, von 15.30 bis 17 Uhr für Kinder ab sechs Jahren im Jugendraum Bokel auf dem Programm (1 Euro). Am 23. Dezember übernehmen die dortigen Mitarbeiter von 10 bis 15 Uhr kostenlos die Betreuung von Kindern ab sechs Jahren (3 Euro).

Im Jugendraum in Stubben können Kinder ab fünf Jahren am Donnerstag, 17. Dezember, zwischen 16 und 17.30 Uhr Weihnachtsmotive aus Bügelperlen kreieren (1 Euro). Für Dienstag, 15. Dezember, laden die Veranstalter von 16 bis 18 Uhr zum Basteln von Weihnachtsmandalas ebenfalls dorthin ein (ab acht Jahren/2 Euro). Einen Tag vor Heiligabend steht im Jugendhaus Beverstedt das große Weihnachtsfrühstück auf dem Programm. Zwischen 10 und 12 Uhr können Kinder ab sechs Jahren dort für einen Euro nach Herzenslust schmausen. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 04747/18142 erhältlich.

Hagens Samtgemeindebücherei ist bei ihr in guten Händen

Die gelernte Bianca Hahn ist seit Anfang des Schuljahres für den Bestand an Büchern und neuen Medien verantwortlich

VON KATRIN PRIESS

Hagen. Seit Beginn des neuen Schuljahres hat die 36-Jährige Bianca Hahn die Hagen-Samtgemeindebücherei unter ihren Fittichen – „eine schöne Arbeit“, verkündet sie auf der Internetseite der Samtgemeinde. Sie freut sich dort darüber, dass viele Familien das kostenlose Bücherangebot nutzen. Vor allem Kinder der nahe gelegenen Grundschule kommen gerne in die Bücherei, um sich Lesestoff mit nach Hause zu nehmen.

„Ich habe eine perfekte Bücherei übernommen“, sagt Bianca Hahn. Perfekt, weil sie gut eingearbeitet worden ist und weil die Bücherei mit ihren vielen neuen Medien – DVDs, CDs, Hörbücher und Mangas – ein breites Lesebedarfnis abdeckt.

Ein paar Kritikpunkte hat sie dennoch: „Ich wünsche mir einen größeren Zuspruch von Erwachsenen.“ Das Angebot der Bücherei für die älteren Leser reicht von Sachbüchern über Biografien bis hin zu Unterhal-



Erika Tschira und ihr Enkel waren oft in die Hagener Samtgemeindebücherei. An Auswahl beim Lesestoff fehlt es dort nicht.

MDR-FOTO: MEIKE DÖSCHER

lungsromanen. Bei dem bloßen Ausleihbetrieb soll es nicht bleiben. Sie könne sich sehr gut vorstellen, Lesungen zu veranstalten oder an Vorleseaktionen mitzuwirken. Und sie will alles daran setzen, das Angebot ihrer Bücherei aktuell zu halten und im Rah-

men des Möglichen auch zu erweitern. Als gelernte Buchhändlerin, die etliche Jahre in ihrem Beruf gearbeitet hat, ist ihr die Beschäftigung in einer Bücherei bekannt.

Doch was ist, wenn sie ausfällt? „Eine Vertretung ist derzeit nicht vorhanden.“ Weil